

## Predigt zur Konfirmation (08.10.2023) in Nürnberg

### am 18. Sonntag nach Trinitatis

#### Johannes 15, 1-8

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesus Christus. Amen.

- 1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.**
- 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.**
- 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.**
- 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.**
- 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**
- 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.**
- 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.**
- 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.**

Herr Jesus Christus, segne dein Wort an uns und hilf, dass wir in dir bleiben und viel Frucht bringen. Stärke uns den Glauben! Amen.

Liebe Alexandra, lieber Isaak, lieber Nathanael, liebe Gemeinde,

Was unser Herr Jesus Christus hier sagt, das können wir in der Natur immer wieder mit eigenen Augen sehen: Wo ein Zweig fest mit dem Baumstamm verbunden ist, da grünt und blüht er. Ist jedoch ein Ast abgeknickt, ist die Verbindung unterbrochen, dann hängt er vertrocknet und dürr am Baum. Entweder er fällt früher oder später von selbst herunter, oder jemand schneidet ihn ab.

Ob es einem Ast gut geht oder nicht, das hängt unmittelbar daran, ob der Ast verbunden bleibt mit dem Rest des Baumes. Denn in der Verbindung mit dem Baum wird der Ast versorgt mit Wasser und Nährstoffen. Wenn die Verbindung zum Baum unterbrochen ist, dann wird er unweigerlich kaputt gehen.

Jesus Christus sagt: So ist das auch bei mir und meinen Jüngern: „**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**“

Jesus ist der Weinstock. Er versorgt alle Äste des Weinstocks, also alle Reben, mit dem, was sie brauchen – für dieses Leben und zum ewigen Leben.

Weinstöcke können sehr alt werden. Sie treiben über die Jahre hin ihre Wurzeln tief in den Boden. Ein alter Weinstock kann auch in trockenen Zeiten die Reben gut versorgen. So können auch in Dürrezeiten gute Früchte wachsen.

Einen Unterschied gibt es nun aber zwischen den Reben in der Natur und uns: Wir waren nicht schon immer Reben an dem Christus-Weinstock. Er selbst hat uns erst zu seinen Reben gemacht.

Um einen Weinstock zu veredeln ist es üblich, dass Teile einer edlen Rebe auf einen unedlen Weinstock aufgefropft werden. Das ist ein komplizierter Vorgang.

Auch du bist eingefropft worden in den Weinstock Christus. Das ist in deiner heiligen Taufe passiert. Nicht du selbst hast das gemacht - das hat der Dreieinige Gott an dir getan. Da bist du

hineingetauft worden in den Vater und den Sohn und den Hl. Geist.

Weil du getauft bist, weil du eingepfropft worden bist, spricht Jesus Christus auch dir zu: *Ich bin der Weinstock, du bist eine Rebe an mir.* Darüber kannst du dich von Herzen freuen. Du bist aufs engste verbunden worden mit dem auferstandenen Herrn, der alles in seiner Hand hat und der bei uns ist alle Tage!

Ein Wort hören wir in unserm Abschnitt 7x. Habt ihr es noch im Ohr, welches es ist?

Es ist da Wort „**bleiben**“. Dieses Wort ist unserm Herrn also besonders wichtig. Es ist gewissermaßen das Konfirmation-Wort der Bibel. Jesus sagt: „**Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**“

In deiner Hl. Taufe bist du mit dem Christus-Weinstock verbunden worden. Jetzt gilt es, bei Christus zu bleiben. Im Konfirmandenunterricht habt ihr gelernt, was das heißt, bei Christus zu bleiben. Nun werdet ihr gleich in eurer Konfirmation dieses Versprechen ablegen, bei Jesus Christus und seiner Kirche zu bleiben.

Doch auf dieses Versprechen, auf unsern Glauben können wir uns nicht verlassen. Wir glauben nicht an unseren Glauben. Sondern wir glauben an unseren Herrn Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt und bei uns ist alle Tage bis an der Welt Ende.

Die Konfirmation war früher etwa zeitgleich mit dem Auszug der Kinder aus dem Elternhaus. Die Kinder gingen in die Ausbildung, weg von Zuhause. Sie waren erwachsen und nabelten sich ab. Auch wenn das heute nicht mehr so ist, und ihr wohl alle noch ein bisschen weiter im Hause eurer Eltern wohnen werdet: Es ist wichtig immer weiter zu lernen, sich abzunabeln und auf eigenen Beinen zu stehen. So könnt ihr selbständig durchs Leben gehen.

So wichtig das Abnabeln von euren Eltern ist, so wichtig ist es, dass wir als Kinder Gottes immer neu an unserm Heiland dranbleiben. Dass wir uns von ihm versorgen und stärken lassen, damit wir leben.

So hat unser Herr uns neben dem wunderbaren Sakrament der Taufe, wo wir Christen geworden sind, wo wir eingepfropft wurden in seinen Weinstock, auch das Sakrament der „Christ-Bleibung“ geschenkt, das Hl. Abendmahl. In diesem werden wir immer wieder ganz fest gemacht in Jesus Christus. Und so ist es gewissermaßen das „Konfirmations-Sakrament“, zu dem ihr, liebe Konfirmanden, heute auch das erste Mal zugelassen seid.

Jesus Christus sagt von diesem Sakrament: „**Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.**“ (Johannes 6, 56)

Hier, im Heiligen Abendmahl, empfängst du Jesu Leib und Blut, mit dem er dich am Kreuz von Golgatha erlöst hat! Hier empfängst du Vergebung der Sünden und wirst damit immer neu mit deinem Weinstock verbunden. Hier empfängst du Leben und Seligkeit. Hier bleibst du in ihm.

Und darum bitte ich euch, liebe Konfirmanden: Kommt darum oft zum Heiligen Abendmahl. Kommt immer wieder zur Kraftquelle, wo dich dein Heiland mit Saft und Kraft versorgt, damit du Frucht bringen kannst. Bleib bei ihm, dem Weinstock, und suche seine Nähe. Halte dich an ihn, der dir alles gibt, was du für ein gelingendes Leben brauchst – ein gelingendes Leben in dieser Welt, und vor allem, ein Leben mit ihm, deinem Heiland, in Ewigkeit.

Und darum, liebe Konfirmanden: Ganz egal, wie euer Leben einmal aussehen mag. Mit Christus, dem Weinstock, verbunden habt ihr alles: Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

Gott gebe euch dazu seinen Heiligen Geist und seine Gnade, dass er euch in Christus bewahre zum ewigen Leben. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: Ich bin getauft auf deinen Namen (ELKG<sup>2</sup> 215)

(Pfarrer Renatus Voigt, Nürnberg)